

Editorial

Der 85. Geburtstag von Günter Grass im Oktober 2012 wurde für die Danziger Germanistik zum Anlass, den 28. Band der „Studia Germanica Gedanensia“ dem in Danzig geborenen und der Stadt in vielerlei Hinsicht verpflichteten Autor zu widmen. Die vorliegende Publikation mit Beiträgen aus Polen, Deutschland, Russland und Kroatien ist überwiegend mit den Prosawerken von Grass, von der Danziger Trilogie bis hin zu den autobiographischen Büchern der letzten Jahre sowie seinem öffentlichen Engagement gewidmet. So bietet sie in gewissem Maße einen Überblick über den jetzigen Stand der breiten und thematisch heterogenen Grass-Forschung. Sie zeigt ebenfalls das andauernde, ja steigende Interesse der Literaturwissenschaftler am Werk des Nobelpreisträgers, denn neben den Aufsätzen und Essays der erfahrenen Generation der polnischen Grass-Forscher, zu der insbesondere Norbert Honsza, Waclaw B. Maksymowicz und Zbigniew Światłowski gehören, finden sich darin auch acht Beiträge von Doktoranden sowie polnischen und deutschen Wissenschaftlern, die an der vom 27. Juni bis zum 1. Juli 2012 an der Universität Gdańsk organisierten Internationalen Sommerwerkstatt „Günter Grass. Werk und Rezeption“ teilnahmen: Joanna Bednarska-Kociołek, Anna Kowalewska-Mróz, Victoria Krason, Ingo Reiff, Anemarija Ručević, Julia Kanchana Schlichting, Daria Szymborska und Astrid Maria Otilie Shchekina-Greipel. Der Band enthält aber auch andere Beiträge, die bei der Redaktion der „Studia Germanica Gedanensia“ eingereicht wurden. Dazu gehören die Aufsätze von Lidia Burakowska-Ogińska, Ewa Jarosz-Sienkiewicz, Mirosław Ossowski und Florian Reinartz. In den Band aufgenommen wurden ferner die zwei besten Essays des literarischen Wettbewerbs „Kulturelle Vielfalt im Werk von Günther Grass“, der im Juni 2012 in Danzig organisiert wurde. Sie wurden der Redaktion freundlicherweise von dem Organisator dieses Wettbewerbs, dem Herderzentrum in Danzig, übergeben. Neben dem Text von Zbigniew Światłowski gehört dazu der Beitrag von Michał Borek.

Der Band verdankt seinen Titel der Internationalen Sommerwerkstatt für Doktoranden in Danzig, die u.a. der Darstellung der eigenen Projekte der Teilnehmer, dem Erfahrungsaustausch auch mit den älteren Grass-Forschern, der Besichtigung der von Grass dargestellten Örtlichkeiten sowie der Begegnung mit dem Schriftsteller in seiner Geburtsstadt diente. Die Gliederung der Beiträge in verschiedene thematische Bereiche folgt zum Teil dem Programm dieser Veranstaltung. Dies betrifft etwa den ersten Themenkreis, „Literatur – Politik – Übersetzung“, der hier um den Aspekt Geschichte ergänzt wird und mit fünf Beiträgen der umfassendste Teil der Publikation ist. Übernommen wurde auch der Themenkomplex „Identitätskonstruktionen und die Bezüge zur bildenden Kunst“. Ein anderer

Themenkreis der Werkstatt, „Danzig als Erinnerungsort“, wird hier um die polnische Rezeption von Grass erweitert. Damit ist das Forschungsfeld des Bandes weitgehend abgesteckt. Die Einteilung soll jedoch nur der ersten Orientierung dienen, denn in den einzelnen Aufsätzen wird eine mehrfach differierende und übergreifende Problematik thematisiert. Die Publikation ist im Übrigen auch keine Dokumentation der Sommerwerkstatt, denn einige der aufgenommenen Beiträge wurden von den Teilnehmern noch wesentlich bearbeitet und bereichert, so dass diese von den Nachwuchswissenschaftlern vorbereiteten Texte wissenschaftlich gewichtige Aufsätze darstellen. Im vierten Teil des Bandes „Essays“ finden sich drei weitere Beiträge über Grass, die in ihrem Duktus der essayistischen Form folgen und eine persönliche Sicht auf sein Werk bieten. In „Miscellen“ dagegen ist der Beitrag dem lyrischen Werk der modernen deutschen Schriftstellerin Gabriele Stötzer gewidmet. Der Band beinhaltet auch drei Rezensionen: Marion Brandt bespricht den „Literarischen Reiseführer Danzig“ von Peter Oliver Loew und den von Basil Kerski herausgegebenen Sammelband „Danziger Identitäten. Eine Mitteleuropäische Debatte“, während Anna Daszkiewicz den neuesten Roman „Ruß“ von Feridun Zaimoglu erörtert.

Es sei an dieser Stelle allen Personen, Institutionen und Organisationen gedankt, die zum Erfolg der Internationalen Sommerwerkstatt und damit nicht zuletzt zur Entstehung dieser Publikation beigetragen haben. Genannt seien in erster Linie Miłosława Borzyszkowska-Szewczyk und Anastasia Telaak, Mitverantwortliche für das inhaltliche Konzept und die Organisation der Tagung. Unser besonderer Dank gilt Günter Grass für sein Interesse und für seine Bereitschaft, sich mit den Teilnehmern der Sommerwerkstatt am Institut für Germanistik der Universität Gdańsk zu treffen. Seine Lesung mit einer anregenden Diskussion war der Höhepunkt der Veranstaltung. Dank sei auch der Günter Grass Gesellschaft in Danzig, dem Mitorganisator der Sommerwerkstatt, ausgesprochen, die die Veranstaltungen zum Jubiläum des Schriftstellers, zu dem der Stadtpräsident Paweł Adamowicz ihn nach Danzig eingeladen hatte, angeregt hat, sowie den deutschen Partnern, dem Medienarchiv Günter Grass Stiftung in Bremen und der Friedrich Ebert Stiftung, die das Institut für Germanistik an der Universität Danzig bei der Organisation der Tagung unterstützt haben. Wir danken Kolleginnen und Kollegen im Institut für ihre Unterstützung der Publikation, darunter Frau Agnieszka Kallas, die die englischen Zusammenfassungen freundlicherweise durchgesehen hat, darüber hinaus Herrn Jan Menkens sowie dem Steidl-Verlag für die freundliche Genehmigung des kostenlosen Abdruckes von urheberrechtlich geschützten Werken. Den Rezensenten des Bandes, Prof. Dr. Roman Dziergwa und Prof. Dr. Jürgen Joachimsthaler, sei für die wertvollen Hinweise gedankt.

Mirosław Ossowski